

**Schroeder, Roger:** *Initiation and Religion. A Case Study from Wosera of Papua New Guinea*, hg. vom Anthropos Institut e.V., St. Augustin (Studia Instituti Anthropos Vol. 46) University Press / Fribourg Switzerland 1992; 326 S.

SCHROEDER, Mitglied der Societas Verbi Divini und lange Jahre in der Sepik-Region Papua Neuguineas als Missionspriester tätig, zielt mit dieser breit angelegten Studie auf die pastoral-theologische Seite der Inkulturationsproblematik. Im Ergebnis der Arbeit regt er an, einen erneuerten Erwachsenenkatechismus, wie er während des 2. Vatikanums empfohlen wurde, in Analogie zu den Initiationsriten der Wosera zu gestalten. Denn Kultur stellt das Medium, durch das Gott zum Menschen spricht. Vor dem Hintergrund dieser Motivationslage erarbeitet der Verfasser eine sorgfältige, umsichtige und gut dokumentierte Analyse traditioneller Initiationsriten der Wosera – nachdem er diese Gesellschaft in einer einleitenden, etwas schematischen Skizze in ihrem gesamtmelanesischen Kontext geortet hat.

Die (männlichen) Initiationsriten, die SCHROEDER vor allem diskutiert, erweisen sich als Institution der Segensvermittlung. Sie zielen darauf, die Fülle des Lebens zu erschließen, und reichen daher nicht nur in die religiösen, sondern auch die sozialen, politischen und ökonomischen Geschichten der Wosera-Gesellschaft.

Der Leser folgt gerne der gut dokumentierten Dissertationsschrift, wird am Ende aber mit einigen Fragen doch auch allein gelassen: Zunächst stellt SCHROEDER nie die Ideologie traditioneller Initiationen in Frage, denen es natürlich immer um die Stärkung der Lebenskraft eines Klans X geht (192), und zwar doch, ungeachtet der behaupteten Komplementarität männlicher und weiblicher Beiträge zu solchen Riten, wesentlich der Männer.

So wie traditionelle Initiationsriten beitragen, verantwortliche erwachsene Menschen für den Horizont des gesellschaftlichen Lebens in der melanesischen Vormoderne zu bilden, wünscht sich der Verfasser einen Beitrag der Kirche zu ebendieser Aufgabe und in kreativer Interaktion mit traditioneller Religion und traditionellen Institutionen. Doch bei wem liegt die Initiative? Bei den Priestern, den Theologen oder auf seiten der Leutereligion?

Zwar werden traditionelle Initiationsriten hier und da revitalisiert, jedenfalls in Melanesien, doch führen sie in die neue Zeit? Patrick Gesch hat in seiner Studie ›Initiative and Initiation‹ kürzlich nachgewiesen, daß und wie die betroffenen Ethnien selbst auf kollektiver Basis mit religiösen Optionen als Initiationen in die neue Zeit experimentieren, heute sich der Missionskirche, morgen der nativistischen Rückkehr, übermorgen der pentekostalen Umkehr oder dem Aufbau einer lokalen Kooperative widmen. Das Drama dieser Umbrüche, die die lokalen Gruppen in eigener Regie inszenieren, bildet den Hintergrund, vor dem SCHROEDERS pastoral-theologische Anregungen Relevanz gewinnen. Dieser Hintergrund bleibt in seiner Studie merkwürdig blaß. Seine Anregung war und ist freilich relevant.

Hamburg

Theodor Ahrens

**Swidler, Leonard:** *Die Zukunft der Theologie. Im Dialog der Religionen und Weltanschauungen*, F. Pustet / Regensburg; Chr. Kaiser / München 1992; 104 S.

Das Buch stellt die um mehr als die Hälfte gekürzte Fassung eines amerikanischen Buches dar, das SWIDLER der Bedeutung des interreligiösen Dialogs für die heutige Theologie gewidmet hat. Der Autor, Professor an der amerikanischen Temple University in Philadelphia und Mitherausgeber des Journal of Ecumenical Studies, gehört zu den bedeutendsten amerikanischen Teilnehmern der verschiedenen interreligiösen Dialogprogramme. Aufgrund seiner früheren Studien in Tübingen ist er zugleich einer der bekanntesten katholischen Theologen, die den Brückenschlag zwischen der